

Auf Beschluß des Politbüros vom 24. März 1966 wurden in den Bezirken Erfurt, Magdeburg und Schwerin ökonomische Beziehungen zwischen LPG, VEG, GPG und Kooperationsgemeinschaften mit der Nahrungsgüterwirtschaft experimentiert und erprobt. Die dabei gesammelten Erfahrungen zeigen, daß die vertraglichen Beziehungen zu einer hohen Brutto- und Marktproduktion, zu einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln in guter Qualität, mit hohem Gebrauchswert, und zu einem hohen Zuwachs an Nationaleinkommen führen. Durch vertragliche Direktbeziehungen werden die Warenwege verkürzt, Verluste gesenkt, Kosten und Verwaltungskräfte, besonders in der Zirkulationssphäre und beim Verwaltungsapparat, eingespart. Auf der Rationalisierungskonferenz wurde festgestellt, daß es möglich ist, auf diesem Wege Investitionen für die Erweiterung und Rationalisierung der Produktion, Verarbeitung und Lagerung mit hohem ökonomischem Nutzen einzusetzen. Bei der Zusammenarbeit zwischen der sozialistischen Landwirtschaft und der Nahrungsgüterwirtschaft hat sich die Bildung von Erzeugerbeiräten auf demokratischer Grundlage bewährt. Diesen gehören Vertreter der LPGs, VEGs und der Nahrungsgüterwirtschaft an.

Der Übergang zur einheitlichen Planung und Leitung des Reproduktionsprozesses der Nahrungsgüterproduktion zeigt, daß die Verantwortung der Räte der Bezirke wächst. Das trifft besonders für die komplexe territoriale Entwicklung und Koordinierung der einzelnen Zweige der Nahrungsmittelproduktion zu. In diesem Zusammenhang hat sich die Mitarbeit der Vertreter der Finalproduzenten in den Landwirtschaftsräten bewährt.

Solche Kooperationsgemeinschaften wie Görzig, Berlstedt, Weichleben, „Erfurter Gemüse“ und „Halle/Saale Obst“, die LPG Wartenberg-Lindenberg, die LPG Hottelstedt und solche Verarbeitungsbetriebe wie die Schlachthöfe in Erfurt, Weimar und Teterow, die Konservenfabrik Büttstedt, die Molkerei Rostock und andere haben in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Praktikern und Wissenschaftlern eine große Pionierarbeit geleistet und viel zur theoretischen und praktischen Ausarbeitung dieses neuen Entwicklungsprozesses beigetragen.

Die Entwicklung des Lebensstandards der Bevölkerung

Der VI. Parteitag stellte fest, daß der Lebensstandard in dem Maße weiter verbessert werden kann, wie es den Werktätigen gelingt, durch gemeinsame Arbeit die materielle Produktion zu steigern. Im Berichtszeitraum hat